

Wie soll ich dich empfangen

Satz: Johann Crüger 1657/58

S/A

1. Wie soll ich dich emp-fan - gen und wie be-gegn ich dir,
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?

T/B

O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei,
da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen / und grüne Zweige hin, /
und ich will dir in Psalmen / ermuntern meinen Sinn. /
Mein Herze soll dir grünen / in stetem Lob und Preis /
und deinem Namen dienen, / so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen / zu meinem Trost und Freud, /
als Leib und Seele saßen / in ihrem größten Leid? /
Als mir das Reich genommen, / da Fried und Freude lacht, /
da bist du, mein Heil, kommen / und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, / du kommst und machst mich los; /
ich stand in Spott und Schanden, / du kommst und machst mich groß /
und hebst mich hoch zu Ehren / und schenkst mir großes Gut, /
das sich nicht lässt verzehren, / wie irdisch Reichtum tut.
5. Nichts, nichts hat dich getrieben / zu mir vom Himmelszelt /
als das geliebte Lieben, / damit du alle Welt /
in ihren tausend Plagen / und großen Jammerlast, /
die kein Mund kann aussagen, / so fest umfangen hast.
6. Das schreib dir in dein Herze, / du hochbetrübtes Heer, /
bei denen Gram und Schmerze / sich häuft je mehr und mehr; /
seid unverzagt, ihr habet / die Hilfe vor der Tür; /
der eure Herzen labet / und tröstet, steht allhier.
7. Ihr dürft euch nicht bemühen / noch sorgen Tag und Nacht, /
wie ihr ihn wollet ziehen / mit eures Armes Macht. /
Er kommt, er kommt mit Willen, / ist voller Lieb und Lust, /
all Angst und Not zu stillen, / die ihm an euch bewusst.
8. Auch dürft ihr nicht erschrecken / vor eurer Sünden Schuld; /
nein, Jesus will sie decken / mit seiner Lieb und Huld. /
Er kommt, er kommt den Sündern / zu Trost und wahren Heil, /
schafft, dass bei Gottes Kindern / verbleib ihr Erb und Teil.
9. Was fragt ihr nach dem Schreien / der Feind und ihrer Tück? /
Der Herr wird sie zerstreuen / in einem Augenblick. /
Er kommt, er kommt, ein König, / dem wahrlich alle Feind /
auf Erden viel zu wenig / zum Widerstande seind.
10. Er kommt zum Weltgerichte: / zum Fluch dem, der ihm flucht, /
mit Gnad und süßem Lichte / dem, der ihn liebt und sucht. /
Ach komm, ach komm, o Sonne, / und hol uns allzumal /
zum ewgen Licht und Wonne / in deinen Freudensaal.

Text: Paul Gerhardt 1653. *Textfassung:* EG 11. – *Melodie:* Johann Crüger 1653. – *Satz:* Johann Crüger, *Geistliche Lieder und Psalmen* (1657/58), Nr. 6.

→ Eine an das EG angepasste Fassung dieses Satzes findet sich ebenfalls auf www.johann-crueger.de.

(EG 11)

Oberstimmen (ad libitum)

VI 1

VI 2

The first system of music features two staves, VI 1 and VI 2, in a common time signature (C) and a key signature of one flat (B-flat). The music begins with a whole note chord in the left hand (VI 2) and a half note in the right hand (VI 1). The right hand then plays a series of eighth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

The second system continues the musical piece. The right hand (VI 1) features a melodic line with a sharp sign (F#) on the eighth note, indicating a chromatic alteration. The left hand (VI 2) continues with a rhythmic accompaniment of eighth notes. The system ends with a double bar line and repeat dots.

The third system shows the continuation of the musical texture. The right hand (VI 1) maintains its melodic role with eighth notes, while the left hand (VI 2) provides a consistent eighth-note accompaniment. The system concludes with a double bar line and repeat dots.